

Rogers, M. J. and the Rarities Committee (1978): Report on rare birds in Great Britain in 1977. Brit. Birds 71, 501—502.

Vinzenz Blum, 6900 Bregenz, Gablerstraße 7

**Graubruststrandläufer (*Calidris melanotos*) am Murstausee Gralla.** Am 18. Mai 1978 um etwa 18.00 Uhr beobachtete ich auf einer Seichtwasserstelle am Murstausee Gralla nördl. Leibnitz, Stmk., eine kleine Gruppe Kampfläufer (*Philomachus pugnax*). Einige Meter daneben bemerkte ich eine kleine Limikole in der Größe eines Flußuferläufers (*Actitis hypoleucos*), die mir zunächst durch ihr Verhalten auffiel, das vollständig anders war als ich es bisher bei anderen Strandläufern am Murstausee Gralla beobachten konnte. Die Bewegungen bei der Nahrungsaufnahme waren langsam und bedächtig mit mehrmaligen Pausen. Der Vogel sank dabei öfters bis fast zum Bauch im Schlamm ein. Er zeigte sich wenig scheu und suchte weiter nach Nahrung, obwohl Enten und Kampfläufer direkt neben ihm aufflogen. Im Laufe einer nahezu halbstündigen Beobachtungszeit mit Feldstecher 10 × 40 und Spektiv 30 × 75 konnte ich aus zirka 50 m Entfernung folgende Merkmale feststellen: Kopf, Hals und Kropfgegend des Vogels waren dunkelbraun gestreift, wobei die Kropfgegend deutlich und scharf von der weißen Unterseite abgesetzt war. Der helle Überaugenstreif war hinter dem Auge deutlich heller und auch etwas breiter. Die Oberseite des Vogels erinnerte in ihrem bräunlichen Muster etwas an Kampfläufer oder Bekassine, wies jedoch deutliche dunkle Flecken auf, von denen 4 bis 6 auch in der Seitenansicht zu sehen waren. Die mittleren Bürzelfedern waren dunkel, die äußeren weiß. Der Schnabel war schwarz, an der Spitze ganz leicht abwärts gebogen.

Auf Grund des Vergleichs der festgestellten Merkmale mit den mir zur Verfügung stehenden Feldführern (Peterson, Parey) sprach ich den Vogel als Graubruststrandläufer an.

Zur Zeit der Beobachtung herrschte regnerisches Wetter; bei der Nachsuche am folgenden Morgen mit Herrn F. Pirkheim war der Vogel leider nicht mehr anzutreffen.

Willibald Stani, A-8435 Wagna, Pelzmannstraße 11

**Beachtenswerter Ringfund einer Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*) in der Steiermark.** In letzter Zeit mehren sich Meldungen über das Auftreten der Schwarzkopfmöwe in Österreich. Sie reichen von einer Überwinterung in Kärnten (Wagner, 1978) sowie Durchzugs- und Übersommerungsbeobachtungen aus fast allen österreichischen Bundesländern (Bauer, 1957; Jacoby, Knötzsch & Schuster, 1970; Landmann, 1978; Weissert, 1977; Wruss, 1976) bis zum Brutnachweis östlich des Neusiedler Sees im Burgenland (Staudinger, 1978).

Mit der Frage der Herkunft der bei uns auftretenden Schwarzkopfmöwen befaßten sich Schlenker (1973) und Weissert (1977). Zwei an der sowjetischen Schwarzmeerküste beringte Jungvögel wurden bisher in Österreich gefunden. Der eine Fund stammt vom Wörthersee in

Kärnten, als Funddatum wird der 12. September 1931 genannt. Der zweite Ringfund kommt aus Matrei in Osttirol, Datum: August oder September 1949 (Weissert nach Schewarewa, 1955).

Ein äußerst interessanter Ringfund wurde nun im Jahr 1976 in der Steiermark gemacht. Am 27. Juli 1976 fand Herr Bezirksförster Skrieberrnegg aus Kindberg auf der Schanzsattel-Bundesstraße bei Allerheiligen im Müürztal eine tote Schwarzkopfmöwe mit einem Moskauring. Diese Möwe wurde erst 33 (!) Tage vorher, am 24. Juni 1976, als diesjähriger Jungvogel auf der Smalenyi Insel (46.15 N, 32.00 E) an der sowjetischen Schwarzmeerküste beringt. Diesem Ringfund kann nun wegen seiner kurzen Zeitspanne zwischen Beringung und Wiederfund besondere Bedeutung beigemessen werden. Er zeigt deutlich, daß Jungvögel dieser Art schon kurz nach dem Flüggewerden weite Wanderflüge durchführen können. Immature Exemplare, die im Juli bei uns gesehen werden, können daher durchaus bereits aus dem zirka 1000 km entfernten Brutplätzen am Schwarzen Meer zugewandert sein. Vermutungen, wonach solche Vögel auch von einem „näheren“ möglichen Brutplatz stammen könnten, sind daher besonders sorgfältig zu prüfen.

### Literatur

Bauer, K. (1957): Interessante Brut- und Sommervorkommen im Neusiedlerseegebiet. Vogelkundl. Nachr. aus Österreich 7, 1—7.

Jacoby, H., G. Knötzsch & S. Schuster (1970): Die Vögel des Bodenseegebietes. Ornith. Beob. 67: Beiheft.

Landmann, A. (1978): Erster Nachweis der Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*) in Nordtirol. Egretta 21, 27.

Schlenker, R. (1973): Über Brutvorkommen und Schutz der Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*) in Deutschland. Vogelwelt 94, 182—188.

Staudinger, M. (1978): Erfolgreiche Brut der Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*) im Burgenland, Österreich. Egretta 21, 8—11.

Wagner, S. (1978): Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*) überwintert in Villach. Egretta 71, 26—27.

Weissert, B. (1977): Ein Nachweis der Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*) in Steiermark. Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum 6, 99—103.

Wrus, W. (1976): Vogelkundliche Beobachtungen aus Kärnten 1975. Carinthia II, 86, 453—460.

Helmut Haar, A-8262 Ilz 183

**Mittelmeersteinschmätzer (*Oenanthe hispanica*) im Seewinkel.** Am 1. Mai 1978, im Verlauf einer Morgenexkursion, die uns vom Apetloner Hof in Richtung Mexikopuszta zum sog. Neudegg führte, erblickten wir, Fr. E. Klaus, H. H. Buchsbäum und ich, einen Vogel, den wir sofort als Steinschmätzer einer uns unbekannteren Art ansprachen.

Er gestattete eingehende Beobachtung und den Vergleich mit den Abbildungen in verschiedenen Feldführern (Peterson, Parey), so daß es der drei kurzen rauhen, vom Dach einer Holzhütte aus gesungenen Strophen nicht mehr bedurfte, um ihn an Hand der sandfarbenen Ober-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [21\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): Haar Helmut

Artikel/Article: [Beachtenswerter Ringfund einer Schwarzkopfmöwe \(\*Larus melanocephalus\*\) in der Steiermark. 73-74](#)